

IHR WEG ZUR KLIMANEUTRALEN WÄRMEVERSORGUNG

Im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung (KWP) stehen Ihnen als Kommune in den nächsten Jahren einige bedeutende Herausforderungen bevor. Als Energieversorger möchten wir Ihnen mit diesem Informationsblatt einen Überblick über die gesetzlichen Anforderungen geben und aufzeigen, wie wir Sie bei der Umsetzung einer klimaneutralen Wärmeversorgung unterstützen.

I. WORUM GEHT ES IN DER KOMMUNALEN WÄRMEPLANUNG?

Die kommunale Wärmeplanung befasst sich mit der strategischen Entwicklung und Organisation der Wärmeversorgung von Kommunen und ist im Koalitionsvertrag verankert. Sie hat das Ziel, eine nachhaltige und effiziente Wärmeversorgung sicherzustellen und gleichzeitig den Klimaschutz zu fördern. Die Transformation des Wärmesektors stellt dabei einen maßgeblichen Bestandteil dar, um die Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen.

Die verbindlichen Wärmepläne bestehen aus...

...einer Bedarfsanalyse

Zunächst erfolgt eine umfassende Bestandsaufnahme der vorhandenen Wärmeversorgungsstrukturen, der Gebäudestruktur und des Energieverbrauchs in der Kommune. Es werden Daten zur Energieeffizienz, zum Wärmebedarf und zu CO₂-Emissionen erhoben, um die Ausgangssituation zu analysieren.

...einer Potenzialanalyse

Im nächsten Schritt werden die Potenziale erneuerbarer Energien in der Kommune ermittelt. Dabei werden beispielsweise Solarenergie, Biomasse, Geothermie oder Umweltwärmequellen untersucht. Ziel ist es, erneuerbare Energien optimal zu nutzen und den Anteil fossiler Energieträger für die Wärmegewinnung zu reduzieren.

...einem Zielszenario

Das Zielszenario soll für die Jahre 2030 und 2045 beschreiben, wie sich Wärmebedarf, Infrastruktur und Wärmeerzeugung bis hin zur Klimaneutralität entwickeln sollen. Zentrales Element des Zielszenarios ist die Ausweisung von Gebieten (sog. Zonierung), die sich für eine leitungsgebundene bzw. eine dezentrale Wärmeversorgung eignen.

...& einer Wärmewendestrategie

Basierend auf den Ergebnissen der Analyse werden in der Wärmewendestrategie konkrete Maßnahmen zur Umsetzung einer nachhaltigen Wärmeversorgung entwickelt.

2. WELCHE GESETZLICHEN VERPFLICHTUNGEN LIEGEN VOR?

In den letzten Jahren wurden auf nationaler und europäischer Ebene verschiedene Gesetze und Verordnungen erlassen, um den Klimaschutz und die Energiewende voranzutreiben. Diese haben Auswirkungen auf die kommunale Wärmeplanung und erfordern eine Neuausrichtung der Energieversorgungssysteme. Zu den wichtigsten gesetzlichen Anforderungen gehören u. a. das Erneuerbare-Energien-WärmeGesetz (EEWärmeG), das Klimaschutzprogramm 2030 und die Energieeinsparverordnung (EnEV).

Die KWP wird ein zentrales und rechtsverbindliches Transformationsinstrument für die Akteure vor Ort. Um eine flächendeckende Wärmeplanung zu realisieren, soll der Bund die Länder in einem Rahmengesetz verpflichten, eine Wärmeplanung in ihrem Hoheitsgebiet durchzuführen. Die Verpflichtung der Länder soll wiederum an die Kommunen delegiert werden. Dabei ist abzusehen, dass Kommunen mit einer Einwohnerzahl größer gleich 10.000 in die Pflicht genommen werden eine kommunale Wärmeplanung umzusetzen. Kleinere Kommunen können freiwillig eine KWP durchführen und hierfür Förderungen in Anspruch nehmen. Bis Ende 2023 soll das Gesetz in Kraft treten und die Bundesländer sollen ihre Kommunen dazu verpflichten ihre Wärmepläne spätestens innerhalb von drei Jahren nach Inkrafttreten des Bundesgesetzes vorzulegen und alle fünf Jahre fortzuschreiben.

Länder wie Baden-Württemberg, Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen haben ihre Kommunen bereits zur Durchführung einer Kommunalen Wärmeplanung verpflichtet.

3. WELCHE ROLLE SPIELEN DABEI DIE ENERGIEVERSORGUNGSUNTERNEHMEN?

Die Energie- und Wärmewende ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Kommunen und Versorgungsunternehmen müssen Hand in Hand zusammenarbeiten, um die ambitionierten Ziele der Bundesregierung zu erreichen. Die Energieversorgungsunternehmen (EVU) nehmen im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung folgende Rollen ein...

...als betroffener Akteur

Die KWP dient als vorrauschauende Koordinierung der Entwicklung von Infrastrukturen (Strom-, Gas- und Wärmenetz). Eine bedarfsgerechte Anpassungsstrategie der Infrastrukturen soll durch den Wärmeplan ermöglicht werden.

...als Beauftragte zur Erstellung des Wärmeplans

Nach Einschätzung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz werden die Kommunen die vorbereitenden Aufgaben sowie die Planerstellung oftmals an einen beauftragten Dritten (Planungsbüro, Stadtwerke etc.) vergeben.

...als verpflichtete Datenlieferanten

EVU sind dazu verpflichtet, auf Anforderung u. a. zähler- oder gebäudescharfe Angaben zu Art, Umfang und Standorten des Energie- oder Brennstoffverbrauchs von Gebäuden sowie des Stromverbrauchs zu Heizzwecken zu übermitteln.

...als Beteiligte im wissenschaftlichen Prozess

Die Einbindung eines wissenschaftlichen Begleitprozesses gewährleistet eine evidenzbasierte und fundierte Herangehensweise an die kommunale Wärmeplanung. Mithilfe von Datenanalysen, Modellierungen, einer technischen Beratung, der Beachtung von Nachhaltigkeitsaspekten und des Monitorings können Unsicherheiten reduziert und wissenschaftliche Entscheidungen getroffen werden.

4. WAS BIETEN WIR IHNEN ALS DIE ENERGIE?

Als kommunaler Energielieferant versorgen wir mehr als 90.000 Menschen mit Strom und Erdgas – sowie immer mehr auch mit Wärme, Wasser und weiteren Dienstleistungen. Getreu dem Motto „Klimaschutz wird vor Ort gemacht“ liegt uns Mainfranken als regional agierender Energieversorger am Herzen, weshalb wir die ambitionierten Pläne der Bundesregierung für den Erhalt unserer Region unterstützen. Zudem sehen wir die Verbindlichkeit der KWP als Chance langfristig klimaneutrale Lösungen zu entwickeln und Planungssicherheit zu erhalten.

Wir von der ENERGIE stehen Ihnen bei der Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung zur Seite. Unsere Experten verfügen über umfangreiches Know-how in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz und nachhaltige Wärmeversorgung. Darüber hinaus zeichnet die ENERGIE eine breite Kompetenz in der Projektdurchführung sowie unsere Motivation an zukunftsweisenden Entscheidungen für unsere Region zu arbeiten aus.

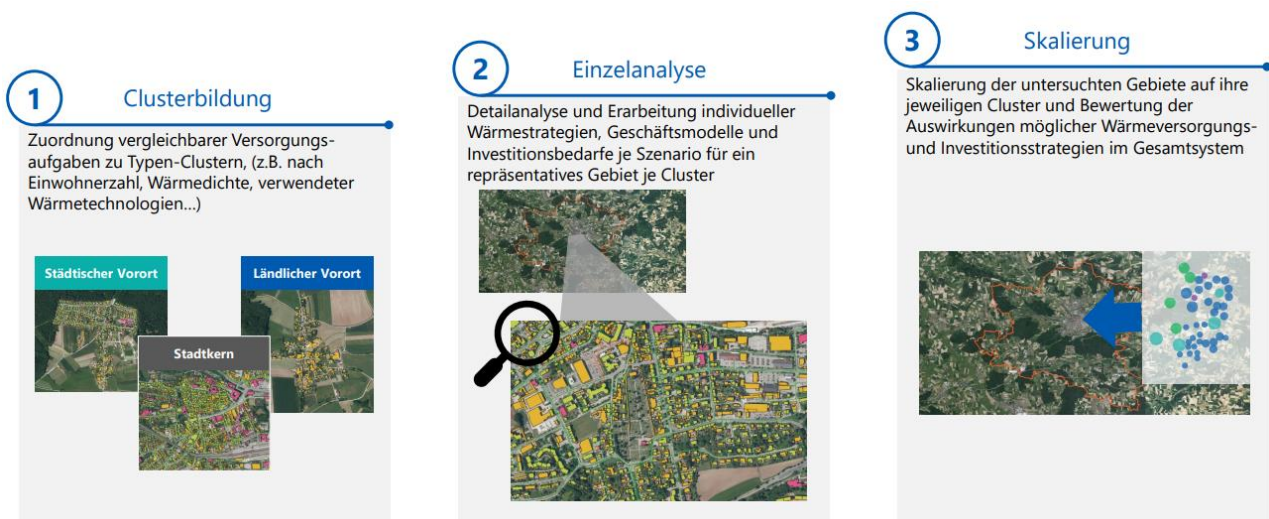


5. EINEN SCHRITT VORAUS

Wir möchten Sie und unsere Region optimal auf die zukünftigen Gesetzgebungen und Veränderungen vorbereiten. Daher haben wir uns zusammen mit weiteren Energieversorgern dazu entschieden, einen externen Partner an die Seite zu holen, der langjährige Erfahrung in der Dekarbonisierung der Energiebereitstellung vorweist.

Die Fichtner Management Consulting AG erweist sich als Experte in den Gebieten der Energie- und Wasserwirtschaft mit dem Zielbild eine klimaneutrale Versorgung zu ermöglichen. Mit über 2.000 ExpertInnen und jährlich über 50 Projekten bei deutschsprachigen Stadtwerken und Energieversorgern bietet sich die Fichtner Management Consulting AG als verlässlicher Partner bei der Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung an. Gemeinsam mit der Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH und ggf. weiteren Energieversorgern nutzen wir die vielfältigen Synergieeffekte, die sich aus der Beauftragung des externen Dienstleisters ergeben.

In allen Bestandteilen der Wärmeplanerstellung steht uns die Fichtner Management Consulting AG zur Seite und unterstützt sowohl beratend als auch über den Einsatz verschiedener Software-Tools, die eine schnelle, fachübergreifende Analyse zur Entwicklung angepasster Wärmenetzstrategien ermöglichen. Mit diesem „Werkzeug“ endet die Zusammenarbeit nicht in einer Studie, sondern in der aktiven Nutzung dieser Tools durch uns und den anderen Versorgungsunternehmen, die die Umsetzung operativer Maßnahmen anstoßen. Diese Tools helfen bei der Entwicklung eines kommunalen Wärmeplans, indem u. a. ein digitales Netzabbild und gebäudescharfe Analysen für die Region geschaffen werden und sich Szenarien prognostizieren lassen.



Das Projekt ist bereits im Mai gestartet und wird durch eine dynamische Zusammenarbeit aller Parteien mit dem Ergebnis einer kommunenscharfen Analyse bis Ende des Jahres 2023 abgeschlossen sein. Mit den sich daraus ergebenden Maßnahmen werden die gesetzlich geplanten kommunalen Anforderungen über den dann anstehenden Transformationspfad weitgehend erfüllt und eine emissionsarme Wärmeversorgung sichergestellt.

Im Zeitplan beinhaltet sind u. a. verschiedene Workshops und mehrere Lenkungs-kreise, die eine aktive Beteiligung aller Stakeholder erfordern, um effizient das Ziel der klimaneutralen Wärmeversorgung zu erreichen.

Die Transformation unseres Wärmesektors stellt eine zentrale Rolle auf dem Weg zur Klimaneutralität dar. Gerne würden wir unsere Kompetenzen mit der Expertise aus dem Zusammenschluss der Fichtner Management Consulting AG und den weiteren Energieversorgern sowie Ihren Umsetzungswillen nutzen, um die Transformation des Wärmesektors zu verwirklichen.

Wir würden uns freuen, Sie auf diesem Weg mit an Bord zu haben.

Wenzel Nied

Nachhaltigkeitsmanagement

Energieversorgung Lohr-Karlstadt
und Umgebung GmbH & Co. KG

Telefon: [09353 7901-6213](tel:0935379016213)

E-Mail: wenzel.nied@die-energie.de

Internet: www.die-energie.de